



NIEDERSCHRIFT

ÜBER DIE 13. SITZUNG DES BEIRATS FÜR MIGRATION UND INTEGRATION IN DER V. WAHLPERIODE (2014 BIS 2019)

Datum und Ort:	27.10.2016	Kreisverwaltung, 56130 Bad Ems
Dauer von - bis:	18.10 Uhr	19.10 Uhr
Teilnehmer/innen:	(A) Mitglieder des Beirats für Migration und Integration:	
	Frau Sylvia Lindner , Dachsenhausen	
	Herr Matthias Boller , Lahnstein	
	Herr Günter Groß , Lahnstein <i>(ab 18.30/ bei TOP 4)</i>	
	Herr Damian Kupka , Lahnstein <i>(ab 18.25 Uhr/bei TOP 4)</i>	
	Frau Elke Maxeiner , Singhofen	
	Frau Nuriye Soyudogan , Katzenelnbogen	
	Frau Irmtraud Wahlers , Fachbach	
	Es fehlen:	
	Frau Filiz Achhammer , Lahnstein	
	Herr Wolfgang Riehl , Hömberg	
	Frau Ute Wagner , Lahnstein	
	(B) Kreisverwaltung:	
	Frau Anna Klein , Protokollführerin	
	(C) Gäste:	
	Frau Elfriede Schmidt, Bad Ems	

Die 2. stellvertretende Vorsitzende, Frau **Lindner**, informiert zunächst darüber, dass sich Frau Achhammer und Frau Wagner für die Sitzung entschuldigt haben. Sie übernehme daher den Vorsitz. Sie eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt die ordnungsgemäße Einladung fest und teilt mit, dass der Beirat – *noch* – nicht beschlussfähig sei.

Hinsichtlich der mit Schreiben vom 17.10.2016 vorgelegten Tagesordnung werden *keine* Einwendungen erhoben bzw. Ergänzungen vorgetragen, so dass die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wie folgt genehmigt wird:

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift
2. Einwohnerfragestunde
3. Information des Beauftragten für Migration und Integration im Rhein-Lahn-Kreis
4. Ökumenischer Friedensmarsch Bad Ems
5. Überlegungen des Beirates über weitere Aufgaben oder Veranstaltungen 2016/2017
6. Finanzangelegenheiten
7. Mitteilungen, Verschiedenes

Punkt 1:

Genehmigung der Niederschrift

Gegen die Niederschrift über die 12. Sitzung des Beirats für Migration und Integration in der V. Wahlperiode am 01.09.2016 werden *keine* Einwendungen erhoben.

Punkt 2:

Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Fragen vor.

Punkt 3:

Information des Beauftragten für Migration und Integration im Rhein-Lahn-Kreis

Die **Vorsitzende** informiert darüber, dass der Beauftragte für Migration und Integration im Rhein-Lahn-Kreis nicht an der Sitzung teilnehmen kann.

Zu diesem Tagesordnungspunkt habe dieser aber einige Informationen zusammengestellt, die den Mitgliedern des Beirats als Tischvorlage ausgehändigt werden. Die Informationen sind der Niederschrift als Anlage beigefügt (Anlage).

Herr Pirrong stehe für Rückfragen zur Verfügung.

Es folgt eine kurze Aussprache.

Die Mitglieder des Beirats nehmen die Informationen zur Kenntnis.

Punkt 4:

Ökumenischer Friedensmarsch Bad Ems

Die **Vorsitzende** erkundigt sich bei den Mitgliedern des Beirats, wer bei dem Friedensmarsch Bad Ems teilnehme.

Herr **Boller** fragt an, ob die Veranstaltung auch an die Presse weitergegeben wurde, was von Frau Klein zugesagt wird.

Die **Vorsitzende** trägt vor, dass ein entsprechender Beschluss für die Bestellung der Kerzen für den Friedensmarsch sowie für die Übernahme der Kosten für den Druck der Flyer und Plakate notwendig sei.

*Herr Groß und Herr Kupka nehmen an der Sitzung teil, so dass die **Vorsitzende** die Beschlussfähigkeit feststellt.*

Die Mitglieder des Beirats beschließen wie mit dem Vorstand abgestimmt einstimmig, die Kosten für den Druck der Flyer und Plakate für den ökumenischen Friedensmarsch Bad Ems aus dem Beiratsbudget zu begleichen.

Bezüglich der Bestellung der Kerzen führt die **Vorsitzende** an, dass Herr Riehl bereits vorab ein entsprechendes Angebot aus dem Internet vorgelegt habe.

Herr **Boller** schlägt vor, dass bei einer solchen Bestellung Eine-Welt-Läden angefragt werden könnten oder entsprechende Unternehmen vor Ort.

Frau **Schmidt** bietet an, sich im Eine-Welt-Laden zu erkundigen.

Die **Vorsitzende** merkt an, dass dies für die jetzige Bestellung zeitlich zu knapp bemessen sei. Es solle sich darauf verständigt werden, dass bei künftigen Bestellungen versucht werden solle, heimische Läden oder Eine-Welt-Läden bevorzugt zu berücksichtigen.

Die Mitglieder des Beirats beschließen einstimmig die Anschaffung der vorgeschlagenen Kerzen für den Friedensmarsch aus dem Beiratsbudget. Bei künftigen Bestellungen sollen vorzugsweise heimische Läden und Eine-Welt-Läden unterstützt werden.

Punkt 5:

**Überlegungen des Beirates über weitere Aufgaben oder Veranstaltungen
2016/2017**

Die **Vorsitzende** nimmt Bezug auf die Zwischeninformation von Herrn Matern von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Lahn bezüglich einer Ausbildungsbörse für Flüchtlinge.

Sie teilt mit, dass nach seiner Einschätzung allein für das angesprochene Klientel ein solches Format nicht geeignet sei. Sie informiert über die Veranstaltung „Tag der Chancengleichheit“ bei dem es sich nicht um einen öffentlichen Termin handele, sondern die teilnehmenden Unternehmen und Flüchtlinge seien zuvor ausgewählt worden. Es sei angeregt worden, sich hier gegebenenfalls bei einem solchen kleineren Format zu beteiligen, und zwar in Kooperation mit der HWK, IHK und der Arbeitsagentur. Diese Überlegung werde noch bei einem ausstehenden Gespräch mit der Arbeitsagentur erörtert. Danach würden seitens der Wirtschaftsförderungsgesellschaft weitere Informationen gegeben.

Frau **Wahlers** führt an, dass sie Flüchtlinge kenne, die bei Firmen tätig seien als Praktikanten oder Auszubildende. Sie regt an, dies aufzugreifen und schlägt vor, beispielsweise Arbeitgeber einzuladen, um auf die Thematik aufmerksam zu machen.

Herr **Boller** berichtet über zwei ähnliche Fälle in Lahnstein. Dort habe es bereits Presseartikel in der Zeitung gegeben. Er schlägt vor, regelmäßig Berichte von den in diesem Bereich tätigen Mitarbeitern der Verwaltung einzuholen, da eine Ausbildungsbörse oder entsprechende Initiativen einen hohen Aufwand erforderten.

Frau **Maxeiner** schließt sich dieser Aussage an.

Die **Vorsitzende** weist auf die Aussage der Wirtschaftsförderungsgesellschaft bezüglich der Umsetzbarkeit hin.

Herr **Boller** erkundigt sich, ob sich die Integration von Ausländern in Arbeitsverhältnisse gegenüber der anfänglichen Situation verbessert habe.

Die **Vorsitzende** sagt zu, dass diesbezüglich bei Herrn Pirrong angefragt werde.

Sie fragt an, ob weitere Ideen für Projekte im Jahr 2017 vorlägen.

Herr **Groß** merkt an, dass nicht zu viele Veranstaltungen umgesetzt werden können. Er schläge vor, im kommenden Jahr auch wieder einen Filmeabend anzubieten.

Herr **Boller** regt an, dass man sich erkundigen solle, welche Veranstaltungen beispielsweise von Flüchtlingsinitiativen in nächster Zeit bzw. für das Jahr 2017 geplant oder der

Kreisverwaltung bekannt seien, die der Beirat gegebenenfalls besuchen könne oder sich beteiligen könne.

Frau **Wahlers** befürwortet, sich an einer Veranstaltung zu beteiligen.

Die **Vorsitzende** sagt zu, dass bei Herrn Pirrong bezüglich dort bekannter Veranstaltungen angefragt werde.

Die Mitglieder des Beirats nehmen die Informationen zur Kenntnis.

Punkt 6:
Finanzangelegenheiten

Die **Vorsitzende** übergibt Frau Klein das Wort.

Frau **Klein** trägt die Übersicht über die bereits verausgabten Mittel vor. Sie führt an, dass die Kosten für die Abrechnung der Vorsitzenden des Beirats Frau Achhammer noch nicht feststehen. Unter Berücksichtigung eines Betrages in Höhe von 250,00 € stünden dem Beirat noch 549,64 € zur Verfügung.

Herr **Groß** nimmt Bezug auf den Beschluss in der letzten Sitzung des Beirats bezüglich der Spende des Restbudgets an Flüchtlingsinitiativen des Kreises.

Er schlägt vor, dass die Initiativen angeschrieben werden könnten, damit die ersten fünf Initiativen, die einen entsprechenden Vorschlag unterbreiten, eine Spende erhalten könnten. Diese sollten dann auch zur kommenden Sitzung im Dezember eingeladen werden. Gleichzeitig solle auch das Pressereferat der Kreisverwaltung über den Termin informiert werden.

Es folgt eine kurze Aussprache.

Die Mitglieder des Beirats beschließen einstimmig, die beim Kreis bekannten 14 Flüchtlingsinitiativen anzuschreiben mit der Bitte, einen entsprechenden Vorschlag für die Verwendung des Geldes zu machen. Die ersten fünf eingehenden Förderwünsche können mit einem Betrag von 100 € gefördert werden. Sofern weniger Vorschläge eingehen oder ein höheres Restbudget nach Abzug aller Aufwendungen vorhanden ist, soll das vorhandene Restbudget entsprechend aufgeteilt werden, der Förderbetrag erhöht sich dann entsprechend.

Punkt 7:

Mitteilungen; Verschiedenes

Es liegen *keine* Mitteilungen vor.

Nachdem sich kein weiterer Beratungsbedarf ergibt, bedankt sich die **Vorsitzende** für die konstruktive Zusammenarbeit und schließt die 13. Sitzung des Beirats für Migration und Integration in der V. Wahlperiode um 19.10 Uhr.

gez.

Unterschrift Vorsitzende
(Sylvia Lindner)

Unterschrift Protokollführer
(Anna Klein)